© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Maße. Zunächst meint er, daß die Instinkthandlungen, als untergeistige, unter der Schwelle des Bewußtseins liegende Strömungen in der Welt der Tatsachen und Erscheinungen, bei einem Vergleich der Geisteseigenschaften von Mensch und Tier auszuschalten sind. Das Verstandsleben bei Tier und Mensch ist nach seiner Ansicht der Qualität nach so ziemlich dasselbe, der Quantität nach aber besteht nach seiner Ansicht ein himmelweiter Unterschied. Sodann aber spricht er dem Tiere die Vernunft ab. Vernunft aber ist mehr als Verstand, und da diese fehlt bei dem Tier nach seiner Ansicht, ist auch in qualitativer Hinsicht ein Unterschied zwischen der Intelligenzveranlagung des Tieres und des Menschen festzustellen.

Ein Seelenleben spricht Verfasser dem Tier vollständig ab. Das Tier hat keinen Sinn für Glauben, kein Gefühl für Gut und Böse, kein Gefühl für das Aesthetische, es kennt kein Vaterland, es kennt kein Gefühl für die Tugend, für die Schuld, für sittliche Freiheit, ihm fehlt die Besonnenheit und der Mut, der Stolz, das Mitleid, die Liebe, das Selbstbewußtsein. Ich muß offen gestehen, daß mich die vom Verfasser zur Stütze seiner Behauptungen angeführten Beweise in keiner Weise überzeugen können; mindestens muß ich sagen, daß die angeblichen Beweise, die er für die Richtigkeit seiner Behauptungen anführt, ebenso nur Behauptungen sind, wie die Beweise, die seine Gegner für die Richtigkeit der ihrigen anführen können. Bloße Behauptungen aber beweisen nichts. Persönlich stehe ich auf einem gegnerischen Standpunkte zu Schuster und halte z. B. die Behauptung, daß ein Tier keinen Stolz, kein Schuldgefühl, keine Besonnenheit und keinen Mut hat, für durchaus unrichtig. Wer jemals mit einem Jagdhunde zu tun gehabt hat, wird wissen, daß dieser sicher stolz ist, wenn er von seinem Herrn gelobt wird, daß er Schuldgefühl hat, wenn er seine Pflicht nicht erfüllt oder einen Fehler gemacht hat, daß er entweder mutig oder besonnen ist, wenn er Raubzeug verfolgt. Ich habe Hunde gehabt, die genau wußten, daß sie einer Katze nichts anhaben konnten, wenn diese in einem Zimmer oder im Freien auf einem erhabenen Gegenstande (Baum, Schrank u. s. w.) sich befand, daß sie sich vielmehr dort nur blutige Nasen holen würden, und deshalb besonnen ihrer Wege gingen, während dieselben Hunde auf ebener Bahn mit wahrer Berserkerwut die Katze faßten und sich um das Behänge schlugen.

Dr. Carl R. Hennicke.

Dr. Victor Fatio, Faune des Vertébrés de la Suisse. Volume II. Histoire Naturelle des Oiseaux. Genève et Bâle, Georg & Co. 1904.

Das Ende des Jahres 1904 brachte uns auch den II. Teil des großen Werkes Fatios über die Vögel der Schweiz. Er enthält auf ungefähr 900 Seiten die Schilderung der Gyratores, Rasores, Grallatores, Herodiones, Lamellirostres, Totipalmes, Longipennes und Uropodes. Dem beschreibenden Teil, der ebenso wie Teil I durch zahlreiche Textbilder geschmückt und erläutert ist, folgt eine Bestimmungstabelle und dieser zwei Nachträge. Außerdem sind dem Bande drei Buntfafeln beigegeben. Das Werk ist eine reiche Fundgrube alles über die schweizerischen Vögel Wissenswerten und für jeden, der sich mit der Vogelwelt der Schweiz beschäftigen will, unentbehrlich. Es ist eine „Musterfauna", wie sie jedem Lande zu wünschen ist.

Dr. Carl R. Hennicke.

Literatur-Uebersicht.

Hermann Löns, Von der Sumpfohreule. (Deutsche Jägerzeitung XXXXIII, S. 815.)

Biologisches.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wilhelm Schuster, Wasser- und Sumpfvögel in ihrem Zurückweichen vor dem Menschen. (Ebenda S. 816.)

G. Terburg-Arminius, Der Wildenteufang auf den nordfriesischen Inseln. (Deutsche Jägerzeitung XXXXIV, S. 1.)

Nachrichten über die Entenkojen auf den nordfriesischen Inseln.

Hermann Löns, Ein weißer Birkhahn. (Ebenda S. 42.)

Hermann Löns, Ein Wort für unsere Raubvögel. (Ebenda S. 65.)

Verfasser tritt in entschiedener Weise für die Schonung der Raubvögel aus ästhetischen Gründen ein.

H. Hocke, Bemerkungen über Deutschlands Seeschwalben. (Ebenda S. 58.)

Edvard Wibeck, Fågellifvet på västra Smålands myrar och kärr. (Sv. jägareförb. nya Tidskr. XLII, S. 168.)

Schilderung des Vogellebens auf den Mooren und Sümpfen von West-Småland.

A. Wahlgren, Järporren. (Ebenda S. 218.)

Beschreibung eines Bastards des Birk- und Haselhuhns mit Abbildung.

Johan Müller, Kungsfiskaren (Alcedo ispida) iakttagen vid Arlöf. (Ebenda S. 223.)

Beobachtung eines Eisvogels am 14. September in Arlöf.

H. Freiherr Geyr von Schweppenburg, Kleine Notizen zum Vogelzuge 1903. (Journal für Ornithologie 52, S. 506.)

Verfasser gibt eine ausführliche Darstellung seiner Notizen über den Vogelzug von 1903, die zur Lösung der Frage, ob der Zug mit dem Winde oder gegen den Wind geht, beitragen soll.

Gustav Caster, Dohnenstieg und das neue Wildschongesetz. (St. Hubertus XXII, S. 510.)

Behandelt die juristische Seite der Frage.

E. Hesse, Beobachtungen in den Gundorfer Sümpfen bei Leipzig. (Ornithologische Monatsberichte XII, S. 137.)

Beobachtung von 31 Vögeln. Besonders interessant sind die Beobachtungen an Gallinago gallinago.

H. Freiherr Geyr von Schweppenburg, Locustella luscinioides (Savi) ein Brutvogel der Rheinprovinz. (Ebenda S. 145.)

Otto le Roi, Die Verbreitung von Emberiza cia L. in der Rheinprovinz. (Ebenda S. 153.)

P. Plathe, Zur Verbreitung und Naturgeschichte der Schellente (Nyroca clangula L.). (Ebenda S. 158.)

Beobachtungen über die Schellente in Pommern.

Robert Berge, Die Ringamsel im Erzgebirge. (Ebenda S. 160.)

Genauere Mitteilungen über das Brüten der Ringamsel im Erzgebirge.

J. Thienemann, Vogelwarte Rossitten. (Ebenda S. 165.)

Bericht über Vorkommen von Buteo zimmermannae und über den Krähenversuch.

H. Freiherr Geyr von Schweppenburg, Oologisches vom Rhein. (Zeitschrift für Oologie XIV, S. 99.)

Oologische Funde.

Ludwig Schuster, Aus der Brutsaison. (Ebenda S. 100.)

Oologische Funde aus dem Sommer 1904.

C. Riedel, Wie transportiert die Waldschnepfe ihre Jungen? (Baltische Weidmannsblätter IV, S. 285.)

Beobachtete, daß die alte Schnepfe das Junge zwischen den Ständern trug.

Otto von Löwis of Menar, Wie transportiert die Waldschnepfe ihre Jungen? (Ebenda S. 286.)

Beobachtete zweimal, daß die Alte das Junge zwischen den Oberschenkeln an den Körper anpreßte, während die Ständer herabhingen, und verweist auf den 20. Band des „Weidmanns", wo dieser Transport abgebildet sei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. von Ganzkow, Die Zugstraßen der Schnepfen in Deutschland. (Ebenda S. 297.)

„In Deutschland folgen die Schnepfen im wesentlichen den großen Flüssen respektive Flußgebieten; nach Süddeutschland hin gibt es drei Verbindungslinien: Rhein, Werra und die Elbe in der Verbindung Saale—Naab zur Donau. Für die aus Rußland stammenden Schnepfen kommen Weichsel und Oder in Betracht; sie verteilen sich von hier auf die anliegenden österreichischen Länder."

Harald Baron London, Welche Vögel überwintern in den Ostseeprovinzen? (Ebenda S. 311.)

Macht auf seltener überwinternde Vögel der Ostseeprovinzen aufmerksam.

A. Krenkel, Zum Artikel „Wie transportiert die Waldschnepfe ihre Jungen?" (Ebenda S. 320.)

Beobachtete zweimal, daß die Waldschnepfe ihr Junges zwischen den Ständern transportierte.

J. Rohweder, Norderoog, ein nordfriesisches Vogelheim. (Nerthus VI, S. 387.)

Robert Berge, Seltene Vögel. (Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung 1904, S. 497.)

Phalaropus lobatus L., Circaetus gallicus Gm., ein Albino der Stockente wurden in Sachsen beobachtet.

Ludwig Schuster, Notizen über den Stareneinfall am Licher Teich. (Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht XXVIII, S. 157.)

Carl Daut, Der Südzug des Seidenschwanzes (Ampelis garrulus L.) im Winter 1903 bis 1904. (Ornithologischer Beobachter III, S. 36.)

Gesammelte Notizen über das Auftreten des Seidenschwanzes im Winter 1903 bis 1904.

Zwiesele, Vogeluhr. (Ebenda S. 39.)

Notizen über das Erwachen und den Gesang der Vögel.

Karl Schinke, Aus dem Leben der Rebhühner. (Mitteilungen über die Vogelwelt IV, S. 118.)

Biologisches.

Wilhelm Schuster, Der Sumpfrohrsänger ist eine Lokalrasse des Teichrohrsängers. (Ebenda S. 134.)

J. Barfuß, Etwas vom Schwarzplattel. (Ebenda S. 135.)

Gustav Stoll, Krieg den Raben. (Ebenda S. 136.)

Tritt gegen die Ergebnisse der Rörigschen Untersuchungen auf.

Eugen Donner, Zum Vogelzug. (Ebenda S. 143.)

Phänologische Beobachtungen.

W. Göcke, Der Wiedehopf. (Ebenda S. 144.)

Mitteilungen besonders über das Leben in Gefangenschaft.

E. Ronna, I Paridi italiani. (Avicula 1904, S. 92.)

Kurze Monographie der italienischen Meisen.

Chigi Prinzipe Francesco, Gli uccelli del Lazio. Note al Manuale di Ornitologia Italiana del Conte Prof. E. Arrigoni degli Oddi. (Ebenda S. 121.)

Mitteilungen über einige Vögel von Latium, die das Arrigonische Werk ergänzen sollen.

G. Altobello, Il Disegno di Legge sulla Caccia. (Ebenda S. 126.)

Besprechung des Entwurfes des Jagdgesetzes für Italien.

Luigi Lanzi, L' Iynx torquilla e il Mimestismo protettivo. (Ebenda S. 128.)

Beobachtungen über die Schutzfärbung des Wendehalses.

Carl Loffel, Zuchterfolge bei Star und Singdrossel. (Gefiederte Welt XXXIII, S. 177.)

H. Kalbe, Aus dem Vogelleben. (Ebenda S. 185, 193.

Beurteilt die Intelligenz der Vogelarten nach ihrem Verhalten bei der Eingewöhnung in den Käfig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fritz Braun, Der Zippammer. (Ebenda S. 195.)
Vergleicht den Gesang des Zippammers mit dem des Zaunkönig.
A. Reuter, Das Spielnest des Zaunkönigs. (Ebenda S. 187.)
Beschreibung eines solchen.
Wilhelm Schuster, Der Südzug des Seidenschwanzes im Winter 1903 bis 1904; die Richtung des Zuges und seine Ursachen. (Ebenda S. 190.)
Sammlung von Notizen über das Vorkommen des Seidenschwanzes im Winter 1903 bis 1904.
H. Hocke, Beobachtungen über unseren Triel. (Ebenda S. 197.)
Anleitung zur Beobachtung des Vogels im Freien.
Adolf Günther, Heidelerche — Feldlerche. (Ebenda S. 201.)
Paul Krause, Ausflug zu den Dubberover Reiherhorsten. (Ebenda S. 204.)
Reiherhorste unter königlichem Schutz in der Nähe von Berlin.
Friedrich Veltin, Nährsalz und Hakengimpel. (Ebenda S. 205.)
Versuchte vergeblich bei Hakengimpeln die rote Färbung des Gefieders durch Nährsalzverabreichung zu erhalten.
Fritz Braun, Die Ornis Konstantinopels. (Ebenda S. 211, 228, 236, 244, 253, 260.)
Erwähnt unter anderem, daß der Kolkrabe in der Nähe von Konstantinopel vorkommt.
Albert Rettich, Englische Vogelliebhaberei. (Ebenda S. 214, 222, 230, 238, 246.)
Bespricht die Zucht von Kanarienbastarden, die in England ganz besonders eifrig betrieben wird, und beschreibt das sehr heikle Verfahren der Kanarienvogelwäsche.
Johan Glas, Strittige Fragen der Vogelpflege. (Ebenda S. 249.)
Hat festgestellt, daß bei Fütterung frischer Ameiseneier Wasserverabreichung überflüssig ist. Mit Nährsalzen hatte Verfasser keine guten Resultate. Betreffs des Badebedürfnisses, das viel besprochen worden ist, glaubt er, daß die Vögel individuell verschieden sind. Verfüttern lebender Insekten wird von ihm empfohlen, ebenso Überwinterung in ungeheizten Räumen.
Ed. Neubauer, Der Mauersegler. (Ebenda S. 262, 270, 277.)
Rudolf Korb, Schwalbe und Amsel. (Ebenda S. 273.)
Bestreitet für Prag und Umgebung die Abnahme der Schwalben und tritt ein für Schonung der Amseln.
Albert Rettich, Lerchenliebhaberei in England. (Ebenda S. 276, 286.)
A. Mark, Über die sittliche Berechtigung der Käfigung von Zier- und Singvögeln. (Ebenda S. 282, 292.)
Erkennt vom Standpunkt der christlichen Moral die Berechtigung an.
Ibart, Ornithologisches aus der Hohen Tatra. (Ebenda S. 285.)
Kurze Aufzählung einiger beobachteter Arten.
Max Rendle, Etwas vom Waldkauz. (Ebenda S. 290, 298, 306, 314.)
Berichtet unter anderem über die Verfolgung, die der Waldkauz von seiten der Jäger zu erleiden hat und betont, daß er durch das Gesetz geschützt ist.
A. Reuter, Züchtungsversuche einheimischer Vögel und deren Ergebnisse. (Ebenda S. 300, 308.)
Gelungene Zucht von Gartenrotschwänzen.
Josef Wagner, Blaukehlchen. (Ebenda S. 310.)
Hält daran fest, daß die weißsternige, rotsternige und Wolffsche als drei verschiedene Arten aufzufassen sind.
R. Mylius, Der Zaunkönig. (Ebenda S. 313.)
Ratschläge für die Pflege des Zaunkönigs im Käfig.
Rud. Hermann, Kunst und Handwerk im Leben der Vögel. (Ebenda S. 317, 323.)
Koschinsky, Mein Ziegenmelker. (Ebenda S. 322.)
Empfiehlt den Vogel im Zimmer freifliegend zu halten.
E. Becker, Sind Mischlinge fortpflanzungsfähig? (Ebenda 324.)
Bejaht die Frage, denn es gelang ihm von einem männlichen Zeisigmischling und einem Kanarienweibchen ein Junges zu erzielen, das drei Tage lebte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fr. Dahl, Die biologische (biokönotische) Stellung der Vögel. (Nerthus VI, S. 437.)

Führt, seine Beweise durch zahlreiche Abbildungen unterstützend, den Nachweis, daß die Vögel von den Reptilien und nicht von den Säugetieren hergeleitet werden müssen.

Hugo Otto, Beobachtungen aus unseren Brüchern am Niederrhein. (Deutsche Jägerzeitung XXXXIV, S. 136.)

Zahlreiche Ornithologische Beobachtungen.

Bernhard Hantsch, Das Vorkommen von Perisoreus infaustus (Unglückshäher) bei Darmstadt. (Ebenda S. 172.)

Kommt auf eine unter Pseudonym erschiene Mitteilung über das Vorkommen des Unglückshähers bei Darmstadt zurück und bittet um nähere Auskunft. Der pseudonyme Berichterstatter bringt daraufhin eine Notiz, wonach er im Winter 1892 auf 1893 einen Vogel bei Darmstadt beobachtet habe, der sicher ein Unglückshäher gewesen sei. Leider wertlos, da einmal pseudonym und zweitens kein Belegexemplar.

W. Schuster, Seltene Vögel in Hessen. (Mainzer Becken und benachbartes Gebiet.) (Ebenda S. 190.)

Berichte über Steinadler, Zwergtrappe, Aasgeier, Pelikan, Ringdrossel, Brachvogel, Grauwürger, Großtrappe, Uhu, Wiesenweihe und Bergente.

W. Seemann, Späte Brut der Ringeltaube (Columba palumbus). (Ebenda S. 220.)

Eine junge, flügge Ringeltaube am 25. Oktober.

J. Thienemann, Seeadlerzüge. (Ebenda S. 235.)

Macht auf besonders starken Zug der Seeadler über die Kurische Nehrung aufmerksam und bittet um Schonung der Vögel im Binnenlande.

Fränzel Beyme, Zwergtrappen. (Ebenda S. 249.)

Erlegung eines Exemplars der Zwergtrappe bei Memel am 8. November.

Johann Helm, Die Meinungen über Nützlichkeit oder Schädlichkeit gewisser Tiere. (Ebenda S. 251.)

Polemisiert gegen die Empfehlung, gewisse schädliche Tiere zu schonen, und macht auf die Widersprüche in der Bewertung der Tiere für Nutzen und Schaden aufmerksam.

Bethke, Zwergtrappen. (Ebenda S. 282.)

Beobachtung von Zwergtrappen bei Billberge in der Altmark.

Hugo Otto, Der Vogelherd an der rheinisch-westfälischen Grenze. (Ebenda S. 311.)

Macht darauf aufmerksam, daß der Herdsang an der rheinisch-westfälischen Grenze noch in Blüte steht.

W. Butterbrodt, Der Herbstschnepfenzug 1904 in Ostfriesland. (Ebenda S. 315.)

Inhalt: Vogelschutzkalender. — Cand. forest. Ludwig Schuster: Die Einwanderung der Singdrossel in die Städte. — Wilhelm Schuster: Die Entstehung und Gestaltung des normalen und anormalen Kreuzschnabels. — Kleinere Mitteilungen: Vogelschutzgehölze. Zutraulichkeit eines Rotkehlchens und eines Rauchschwalbenpaares. Zugnotizen. Wespenbussard. Rotkehlchen im Herbst und Winter. Star und Turmschwalbe. Abnorm gefärbte Schwalben. Hat die Reblaus unter den Vögeln Feinde? Ornithologische Beobachtungen. Die längere Zeitdauer des Gesangs bei den in südlicheren Breiten lebenden Nachtigallen gegenüber den nördlicheren. Überwinternde punktierte Wasserläufer (Totanus ochropus). Somateria mollissima (L.) im Binnenlande. Zaunkönignester von Hummeln besetzt. Zum Kotfressen von Vögeln. Mundartliche Namen für Wildgänse und Sperlinge. Bücher-Besprechungen. Literatur-Übersicht.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).
Druck und Kommissionsverlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Literatur-Uebersicht. 509-513